

"Stimmungsbilder" : Auszüge aus der Projektzeitung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 6: **350 Thusner Kids projekteln : der enorme Aufwand hat sich gelohnt**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszüge aus der Projektzeitung

«Stimmungsbilder»

15 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zeichneten für die aktuelle Berichterstattung aus allen Kursen verantwortlich. Einerseits wurden von dieser Gruppe im Fotolabor täglich schwarz-weiss Fotos entwickelt und andererseits am Computer Kurzberichte verfasst. Damit alle Interessierten an diesen topaktuellen Informationen teilhaben konnten, wurde im Foyer des Schulhauses täglich an einer «Wandzeitung» weitergestaltet. Die hier gedruckten «Stimmungsbilder» sind eine kleine Auswahl dieser Schülerarbeiten.

Asiatische Woche

Die Schüler von Kurs 8 haben von Herrn Feltscher eine Mappe mit Bildern und Texten über das asiatische Leben bekommen. Sie lernen die Sitten, Bräuche und die Essgewohnheiten Asiens kennen.

Die Teilnehmerinnen (es waren lauter Mädchen) konnten uns berichten, dass es in Asien unhöflich sei, beim Essen die Füße sehen zu lassen, beim Begrüssen den Leuten in die Augen zu schauen und mit dem Finger auf Leute zu zeigen.

Heute mittag blieben alle im Schulzimmer und kochten ein asiatisches Menü. Herr Feltscher hatte verschiedene Nudelsuppen

eingekauft, die man nur noch mit heissem Wasser zu übergiesen brauchte. Die superscharfen Gewürze aus Asien haben auch nicht gefehlt. (Wer davon ass, wurde rot und hustete.)

Als Dessert gab es süssen Klebreiss mit Kokosnussmilch und Mango, den die «Köchinnen» ganz fein geschält hatten. Im Verlauf der Woche wird der Kurs noch ganz andere Sachen aus Asien bieten.

Am Dienstag kommt zum Beispiel Frau Stähler und bringt den Kursteilnehmerinnen das Meditieren bei.

Am Donnerstag kommt ein Freund von R. Feltscher und zeigt, wie man im Judo kämpft, einer Kampfsportart, die in Asien so bekannt ist wie bei uns das Schwingen.

Faszination Erde

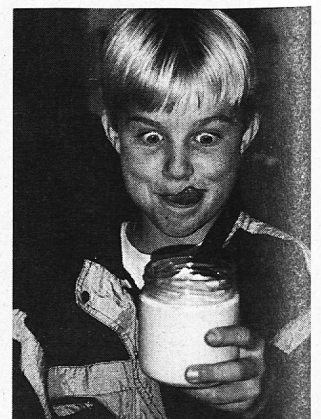
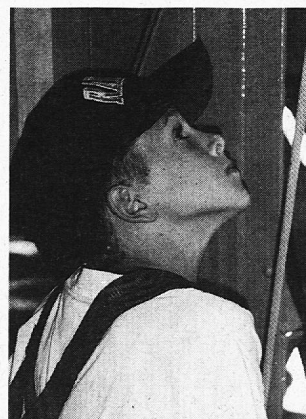
Die zehn Kinder im Alter von 5–8 Jahren lernen in ihrem Kurs den Aufbau der Erde kennen. Mit Experimenten versuchen sie, die Elemente der verschiedenen Erdarten zu erforschen. Dies probieren sie mit Tasten von Laub, Sand und Steinen und Riechen von verbrannten Gegenständen.

Voller Freude betreten die Kinder die selbstgemachte Taststrasse, die sie am Montag erstellt hatten.

Mit einem Mikroskop betrachten sie die Krabbeltiere, die in der Erde vorhanden sind. Erschrocken schauten einzelne ins Mikroskop!

Dazu gehört auch das Formen von Ton. Jeder konnte seiner Fantasie freien Lauf lassen und beliebig Gegenstände töpfern, die später in einem selbstgebauten Ofen aus Stein gebrannt werden.

Morgens arbeiten sie am theoretischen und nachmittags am kreativen Unterricht. Dieser Kurs besteht aus abwechslungsreicher Arbeit und vermittelt den Kleinen lehrreiche Informationen.



Sport

Unter der Leitung von Paul Brügger, Giancarlo Tondini und Annamarie Joos erleben die zwölf Schüler und Schülerinnen eine Sportwoche, in der vor allem Spass und das Erleben von verschiedenen Sportarten im Vordergrund stehen. Heute waren die Schüler und Schülerinnen in der Kletterhalle.

Als Einleitung dieses Sportnachmittags zeigten die Lehrer des Compogna-Schulhauses einen Film über das Klettern an einer künstlichen und einer natürlichen Kletterwand. Es wurde gezeigt, wie man sich in einer Felswand sichert und spannende Aktions-Szenen aus dem Klettern.

Um 14.15 Uhr begaben sich die zwölf 4.- und 5.-Klässler zur Kletterhalle, welche vis-à-vis vom Schulhaus steht.

Zuerst erklärte Pius Furger, ein erfahrener Kletterer, wie die Kletterwand aufgebaut ist und warnte vor möglichen Gefahren.

Er erläuterte den lernbegierigen Schülern und Schülerinnen hilfreiche Grundsätze des Kletterns. Schliesslich passten die Kursteilnehmer sich die «Gschättli» an. Danach wärmten sie sich auf und dehnten sich, um ebenfalls Unfälle zu vermeiden. Um 14.55 Uhr ging's dann endlich los. Obwohl schon alle einmal geklettert waren, wollte jeder als erster die 9.5 Meter hohe Wand besteigen.

Die schwierigsten Wege wurden ausprobiert, auch wenn

es manchmal nicht so gut ging. Bis auf einen Schüler, welcher vorherige Woche den Arm gebrochen hatte, brachten alle Kinder einen erfolgreichen Versuch hinter sich. Um 16.15 Uhr verliessen schliesslich die müden aber glücklichen Teilnehmer die Halle.

Vogelmarionetten

15 Schüler/innen und die Leiterinnen Silvia und Carmen Camenisch bastelten für das Schlusstheater vom nächsten Samstag Rabenmasken aus halbierten Eierschachteln und Federn. Für das Theaterstück wird auch eine Vogelmarionette aus Styropor, Tüchern und Federn in verschiedenen Farben gebastelt. Eifrig schnitten die 5-8-jährigen die Eierschachteln aus und bemalten die erste Rabenmaske mit bunten Farben. Eine zweite jedoch wurde nur schwarz angemalt.

Das Theaterstück «Als die Raben noch bunt waren» wird das Rätsel der beiden verschiedenen Vögel lösen.

Damit die Schüler nicht die ganze Zeit nur basteln müssen, liest die Kursleiterin jeden Tag einen Teil der Geschichte zum Theaterstück vor.

Die Stimmung im Klassenzimmer war ausgezeichnet und die Schüler arbeiteten fleissig und konzentriert an ihren Werken. Deshalb kam der Zeitplan der beiden Kursleiterinnen etwas durcheinander. Kurzfristig wurde der Entschluss gefasst, schon morgen mit den Proben für das Theater

anzufangen. Stolz präsentierten die Teilnehmer ihre Werke, an denen auch die Leiterinnen ihre helle Freude hatten.

Wie tönt Grün?

Wir stehen im Dunkeln, im Kreis, jeder zwei Steine vor sich auf dem Boden. Jeder nimmt den Raum, in dem er sich befindet in sich auf. Oben die Sterne, der Wald, das vorbeifliessende, rauschende Wasser...

Nacheinander legt jeder seine Steine in den von uns gebildeten Kreis. Jeder, wie er denkt, dass der Stein so den Raum darstellt in dem er sich befindet. Den Raum empfinden alle unterschiedlich, aber das entstandene Bild hat einen Ausdruck von Geborgenheit, Sicherheit, und Beschütztsein. Nach einer kleinen Diskussion darüber, setzen wir uns alle um unser Feuer und bräuteln unsere Würste.

Als alle gegessen haben, fängt Tina an, zu einer begleitenden Melodie ein paar sehr schöne Gedichte vorzulesen. Dann machen wir ein Blatt Papier und einen Schreibstift bereit – die Musik setzt wieder ein. Sie ergreift uns, wühlt uns auf, beruhigt uns. Das Blatt wird herumgereicht. Jeder schreibt, zeichnet oder malt das, was ihm bei dieser Musik in den Sinn kommt, auf das Blatt. Man gibt es weiter und schliesst die Augen. Das Feuer wärmt uns, die Musik erfüllt uns. Wir fühlen uns geborgen in unserem Kreis.

